

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 48 (1906)

Heft: 2

Buchbesprechung: Neue Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2° Ne donner comme boisson, en milieu infecté, aux sujets indemnes, que des eaux de source ou de l'eau bouillie.

3° Ne jamais prendre livraison d'un cheval provenant d'une région suspecte ou tout au moins ne jamais l'introduire dans un effectif indemne, sans s'être assuré au préalable que ses urines ne sont point albumineuses. B.

Neue Literatur.

Praeventiv-Therapie der Rindertuberkulose von Dr. P. Römer in Marburg, betitelt sich eine 4 Bogen starke Arbeit in Heft 4 vom IV. Band der Beiträge zur Klinik der Tuberkulose von Prof. L. Brauer. Verlag von A. Stuber in Würzburg. 1906. Einzelheft à 4 M.

Darin sind neben Art und Wesen der tuberkulösen Infektion erörtert: die Mittel und Wege der Bekämpfung dieser Krankheit beim Rind von dem Bangschen Verfahren an bis zu den modernsten Vorschlägen der Schutzimpfung von Behring und Schulz, umfassend und klar.

Die beständige Zunahme der Tuberkulose beim Rind, sogar da, wo deren Bekämpfung bereits gesetzlich angebahnt ist, mahnt überall neuerdings zum Aufsehen. Da und dort haben die Tierärzte diese wichtige Frage abermals an die Spitze ihrer Vereinstätigkeit gestellt und mit Recht; denn will man etwas erreichen, dann muss der Angriff mit grösserer Energie ausgeführt werden.

Die vorbezeichnete Arbeit ist nun sehr geeignet, diejenigen, welche sich mit der Frage der Tuberkulosebekämpfung beschäftigen, auf das Laufende zu bringen, darum sei hier darauf aufmerksam gemacht. Z.

Das Veterinärwesen der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Reisestudie von Prof. Dr. Ostertag. Verlag von Rich. Schötz, Berlin. 1906. Preis 5 M.

Den Anlass der Weltausstellung in St. Louis benützte

Prof. Ostertag um sich durch eigene Anschauung ein richtiges Bild zu verschaffen über alle die Verhältnisse in Nordamerika, welche in Beziehung stehen zur tierärztlichen Tätigkeit. In seiner sehr ausgiebigen Reise besuchte er deshalb überall die tierärztlichen Bildungsanstalten und wissenschaftlichen Institute, die Viehhöfe, Schlachthanstalten und die milchwirtschaftlichen Einrichtungen und bringt uns nun darüber eine sehr anschauliche und interessante Studie.

Eine ähnliche Zusammenstellung des Standes des Veterinärwesens der Vereinigten Staaten bestand bislang nicht, und ist es darum für uns Altweltler recht lehrreich zu erfahren, was die praktischen Yankees alles auf diesem Gebiet leisten. Wer sich also hierin belehren und zugleich angenehm unterhalten will, dem sei das 10 Bogen starke mit 17 Abbildungen geschmückte Opus empfohlen. Z.

Chemische Untersuchungen auf dem Gebiet der Veterinärmedizin, Hygiene und Sanitätspolizei von Dr. C. Storch, o. Prof. an der tierärztlichen Hochschule in Wien. Verlag von Wilh. Braumüller in Wien. 1906. Preis M. 6. 80.

Das obgenannte, 23 Druckbogen starke Werk, mit welchem soeben die vet.-med. Literatur bereichert wird, präsentiert sich als Leitfaden für Tierärzte und Studierende und ist eine Neuheit in dieser Art. Wohl findet man in den Lehrbüchern der Hygiene, der Diagnostik, der Toxikologie usw., sowie in Separatwerken die chemischen Untersuchungsmethoden der Nahrung und der Körpersäfte ausführlich behandelt; allein gesammelt und in dieser geschlossenen Form suchte man ein ähnliches Werk umsonst und wird mancher, der sich in diesen Fragen orientieren möchte, gerne nach diesem stattlichen Opus greifen, zumal die tierärztlichen Zeitschriften hierüber wenig bringen.

Das Werk behandelt zunächst die qualitative und quantitative Mineralanalyse, die chemische Analyse organischer Substanzen, ziemlich angepasst an die praktischen Übungen

der Studierenden. Es folgen die toxykologischen Untersuchungen, sodann diejenigen der Nahrungsmittel, Cerealien, Fleisch, Wasser, Milch, Luft. Ein weiterer Abschnitt befasst sich mit den Verdauungsflüssigkeiten, mit dem Blut, dem Harn und den Exkrementen. Dass dabei die Milch- und Harnuntersuchungen ganz besonders eingehende Behandlung gefunden haben, ist selbstverständlich. Der Abschnitt Milch und Milchprodukte ist so vollständig, dass er durchaus genügt für die praktischen Milchprüfungskurse.

Die Diktion ist einfach, klar und äusserst knapp, sonst hätte die reiche Materie, die übrigens eine Auswahl darstellt, nicht in diesem engen Raum untergebracht werden können. Das gut ausgestattete Werk verdient alle Anerkennung und wünschen wir ihm guten Willkomm in der tierärztlichen Welt. *Z.*

Leitfaden des Hufbeschlages mit einem Anhang: der Klauenbeschlag. Von Hermann Uhlich. Vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage. Mit 140 Abbildungen. In Originalleinenband 2 M. 50 Pfg. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Die Ausübung des rationellen Hufbeschlages ist keineswegs leicht. Sie erfordert neben grosser Handfertigkeit allgemeine anatomische und physiologische Kenntnisse des Pferdekörpers. Besonders muss der Beschlagsschmied mit dem Bau und den Funktionen des gesunden und kranken Hufes vertraut sein. Er soll den erstern erhalten und den letztern zweckentsprechend beschlagen können, um die Gebrauchsfähigkeit des Pferdes in dieser Hinsicht so weit möglich zu gewährleisten. In seinem 202 Seiten starken Leitfaden bietet der Verfasser, Amtstierarzt, z. Z. Oberveterinär im 3. k. sächs. Feldartillerie-Regiment No. 32 zu Riesa dem Beschlagsschmied ein wertvolles Vademecum zur Ausübung seines Berufes. Das Verständnis des leichtfasslich geschriebenen Textes wird durch 140 durchwegs gute Abbildungen wesentlich gefördert. Wir können das preiswürdige Werkchen nur empfehlen. *B.*
